

JUBILÄUM // Unweit von Berlin im brandenburgischen Landkreis Oberhavel findet man die Stadt Velten, in einem ihrer Gewerbegebiete die Firmenzentrale der enretec GmbH. Diese blickte jüngst auf 40 Jahre Unternehmenshistorie und hat damals wie heute die gleiche Zielsetzung: Zahnarztpraxen, Handel und Industrie durch umweltfreundliche Entsorgungslösungen nachhaltiger zu gestalten. Ein Interview über Erreichtes, Zukünftiges und ein Potpourri an Visionen für die kommenden Jahrzehnte.

40 JAHRE ENRETEC: VOM STUDENTISCHEN „NEBENBEI-PROJEKT“ ZU DEUTSCHLANDS FÜHRENDEM ENTSORGER

Lutz Hiller / Leipzig

Bereit für die nächsten 40 Jahre: hinten v.l.n.r.: Maximilian Korbmacher (Leitung IT), Viktoria Auras (Marketing), Katrin Pankoke (Qualitäts- und Umweltmanagement), Maurice Klein (Geschäftsführung), Martin Dietrich (Geschäftsführung). Vorn v.l.n.r.: Timo Hand (Geschäftsführung), Jasmin Menzel (Assistenz Marketing und Vertrieb).



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*„UNSER ERSTES LAGER HATTE NUR 90 M² UND EIN KLEINES BÜRO VON 15 M² – HEUTE ARBEITEN WIR AUF EINER BETRIEBSFLÄCHE VON 2.500 M² MIT 1.000 M² BÜRO.“
(MARTIN DIETRICH)*



Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren Kontinuität und Erfolg. Bitte erläutern Sie uns zunächst, wie genau das Unternehmen aktuell aufgestellt ist.

Timo Hand: Die enretec GmbH ist heute ein etablierter mittelständischer Entsorgungsfachbetrieb mit rund 40 engagierten Mitarbeitenden. Wir sind stolz darauf, als Familienunternehmen mit einem starken Team die nachhaltige Entsorgung von dentalen und medizinischen Abfällen deutschlandweit sicherzustellen. Unser Fokus liegt auf innovativen und umweltfreundlichen Lösungen für die Dentalbranche und Medizintechnik, insbesondere in den Bereichen Recycling, Entsorgung und Beratung. Unsere Kernkompetenz ist die Entwicklung von Prozessen, die Ressourcenschonung und Effizienz bei der Entsorgung von sämtlichen Praxisabfällen vereinen und gleichzeitig der Praxis, dem Dentalhandel und der Dentalindustrie maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Hierbei entsorgen wir nicht nur die klassischen Dentalabfälle wie Amalgam oder scharfe und spitze Gegenstände, sondern mittlerweile auch gesetzeskonform sämtliche Elektroaltgeräte aus der Medizintechnik und stellen dadurch sicher, dass kein Quecksilber in kontaminierten Dentaleinheiten zulasten der Umwelt entsorgt wird.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an das Gründungsjahr zurückdenken, und wie gestaltete sich das Jubiläumsjahr?

Martin Dietrich: Als ich enretec gründete, war das ursprünglich eher ein Begleitprojekt zu meinem Studium – niemals hätte ich damals gedacht, dass daraus ein Unternehmen in dieser Größenordnung entsteht. In den Anfangsjahren lag unser Fokus auf Westberlin mit etwa 750 Zahnarztpraxen als Zielgruppe. Mit der Wende kamen nicht nur neue Märkte hinzu, sondern auch viele Herausforderungen: Wir mussten mehrfach umziehen, weil das Unternehmen und die Anforderungen stetig wuchsen. Unser erstes Lager hatte lediglich 90 Quadratmeter und ein kleines Büro von 15 Quadratmetern – heute arbeiten wir auf einer Betriebsfläche von 2.500 Qua-

dratmetern mit 1.000 Quadratmetern Büro. Eine prägende Erfahrung war 1993 der Kauf unseres heutigen Standorts, der Treuhandanstalt, und dessen kontinuierliche Entwicklung. Dabei war es immer eine Herausforderung, in die Zukunft zu investieren – oft verbunden mit erheblichen finanziellen Risiken. Besonders beeindruckt hat mich die Entwicklung unseres Teams über die Jahre und die Fähigkeit, uns den ständig verändernden gesetzlichen Anforderungen anzupassen. Rückblickend war mir damals nicht bewusst, wie wichtig und gesellschaftlich relevant Themen wie Umweltschutz und Ressourcenschonung sind. Zu Beginn der 1980er-Jahre hatte das noch einen ganz anderen Stellenwert. Das Jubiläumsjahr hat uns an all diese Entwicklungen erinnert – an die kleinen Anfänge und die großen Schritte, die wir seither gemacht haben. Es war ein schöner Moment, um innezuhalten und stolz auf das Erreichte zurückzublicken.

Bitte skizzieren Sie uns die Meilensteine der letzten vier Dekaden. Gibt es persönliche Highlights und besondere Momente, auf die Sie gerne zurückblicken?

Martin Dietrich: Die vergangenen 40 Jahre waren eine spannende und ereignisreiche Zeit voller Herausforderungen und Meilensteine. Es begann ganz naiv mit den ersten Schritten im Bereich der Entsorgung, doch schon bald hatten wir uns als verlässlicher Partner für alle Zahnärzte in Westberlin etabliert. Die Wende brachte eine explosionsartige Entwicklung mit sich, die uns auf ein völlig neues Niveau brachte. Ein besonderer Moment war 1993 die Entsorgung der Staatsreserve der DDR-Medikamente – eine Aufgabe, die sowohl logistisch als auch emotional eine große Bedeutung hatte. 1995 folgte der Umzug an unseren heutigen Standort in Velten, verbunden mit Millioneninvestitionen, die für einige schlaflose Nächte sorgten. Die Einführung des Euro 2001 war ein weiterer Wendepunkt, der uns dazu zwang, Aktivitäten

abzuspalten, die wir ursprünglich von der Treuhand übernommen hatten. Doch mit Veränderungen kommen auch Chancen, und 2007 legten wir mit der Einführung von Entsorgungslösungen für und mit dem Fachhandel einen wichtigen Grundstein für die Zukunft. Ein weiterer Meilenstein war 2010, als wir in die Elektrogeräteentsorgung speziell für die Medizin einstiegen. Ab 2013 haben wir uns zunehmend auf die Dentalbranche spezialisiert – mit der Branchenlösung zur Verpackungsverordnung und dem Kauf der Dental Geräte Technik (DGT) sowie später der Produktion von Standardproben für Amalgamgerätezulassungen. Mit der Übergabe der aktiven Geschäftsführung an Timo und Maurice im Jahr 2023 sichern wir nicht nur die Zukunft des Familienunternehmens, sondern legen auch den Grundstein für weitere innovative Entwicklungen.

Aktuell findet ein Generationswechsel in der Geschäftsführung statt und Sie leiten das Unternehmen zu dritt. Wie kann man sich einen ganz normalen Tag im Family-Business der enretec vorstellen?

Timo Hand: Unser Arbeitsalltag ist geprägt von einer engen, transparenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir drei Geschäftsführer – Martin Dietrich, Maurice Klein und ich – bringen unterschiedliche Stärken und Erfahrungen ein, die sich hervorragend ergänzen. Dabei stehen wir in ständigem Austausch, sei es durch gemeinsame Meetings oder direkte Abstimmungen zu aktuellen Projekten. Morgens starten wir meist mit einem kurzen Austausch über die Prioritäten des Tages. Jeder von uns hat klare Verantwortlichkeiten: Maurice legt den Fokus auf Qualitätsmanagement, IT, Prozesse und rechtliche Themen, während ich mich hauptsächlich um Vertrieb, Marketing und

Personal kümmere. Martin steht uns weiterhin als Innovator und Berater zur Seite, vor allem bei strategischen Fragen oder wenn es um die Weiterentwicklung unserer Produkte geht. Was uns besonders wichtig ist, ist die Kombination aus moderner Führung und familiärer Unternehmenskultur. Wir setzen auf flache Hierar-

chien, einen offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden und ein starkes Teamgefühl. Gleichzeitig treiben wir die Digitalisierung des Unternehmens aktiv voran, um zukunftsfähig zu bleiben. Das spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wider – sei es bei der Einführung neuer digitaler Tools oder der Optimierung interner Prozesse. Ein typischer Tag kann von strategischen Entscheidungen in der Geschäftsführung bis hin zu intensiven Gesprächen mit unseren Teams reichen. Wir legen großen Wert darauf, nicht nur „am Schreibtisch“ zu arbeiten, sondern auch regelmäßig den direkten Kontakt zu unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern zu pflegen. Diese Mischung aus langfristiger Strategie und operativer Nähe macht für uns den besonderen Reiz des Family-Business aus.

„WAS UNS BESONDERS WICHTIG IST, IST DIE KOMBINATION AUS MODERNER FÜHRUNG UND FAMILIÄRER UNTERNEHMENSKULTUR. WIR SETZEN AUF FLACHE HIERARCHIEN, EINEN OFFENEN DIALOG MIT UNSEREN MITARBEITENDEN UND EIN STARKES TEAMGEFÜHL.“

(TIMO HAND)

chien, einen offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden und ein starkes Teamgefühl. Gleichzeitig treiben wir die Digitalisierung des Unternehmens aktiv voran, um zukunftsfähig zu bleiben. Das spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wider – sei es bei der Einführung neuer digitaler Tools oder der Optimierung interner Prozesse. Ein typischer Tag kann von strategischen Entscheidungen in der Geschäftsführung bis hin zu intensiven Gesprächen mit unseren Teams reichen. Wir legen großen Wert darauf, nicht nur „am Schreibtisch“ zu arbeiten, sondern auch regelmäßig den direkten Kontakt zu unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern zu pflegen. Diese Mischung aus langfristiger Strategie und operativer Nähe macht für uns den besonderen Reiz des Family-Business aus.

Was lernt die ältere von der jüngeren Generation und umgekehrt?

Timo Hand: Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Generationen bringt immer wertvolle Synergien mit sich. Die ältere Generation bringt umfangreiche

Erfahrung, Branchenkenntnis und ein tiefes Verständnis für den Markt mit. Diese Erfahrung ist eine solide Basis für strategische Entscheidungen und für den Umgang mit komplexen Herausforderungen. Gleichzeitig lernt die ältere Generation von der jüngeren, wie digitale Prozesse, neue Technologien und moderne Kom-

Als Entsorgungsfachbetrieb verbindet man enretec unmittelbar mit dem Thema Nachhaltigkeit. Wo liegen die Herausforderungen heute und wie begegnen Sie diesen?

Maurice Klein: Als Entsorgungsfachbetrieb ist Nachhaltigkeit für uns bei enretec nicht nur ein Schlagwort, sondern der Kern unserer Unternehmensphilosophie. Unser Ziel ist es, Zahnarztpraxen, Handel und Industrie durch umweltfreundliche Entsorgungslösungen nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig wirtschaftliche sowie rechtliche Anforderungen zu erfüllen.

Die heutigen Herausforderungen liegen vor allem in drei Bereichen:

- **Regulatorische Anforderungen und Standards:** Die gesetzlichen Vorgaben im Bereich Abfallwirtschaft und Umweltschutz werden immer strenger, was grundsätzlich positiv ist. Es erfordert jedoch eine kontinuierliche Anpassung unserer Prozesse und Systeme, um rechtskonform und effizient zu bleiben. Mit unserem Schwerpunkt auf Qualitätssicherung (QM), IT und Prozessen sorgt Maurice Klein dafür, dass wir diese Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern oft auch übertreffen.
- **Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft:** Eine der größten Herausforderungen ist die Umsetzung einer echten Kreislaufwirtschaft, insbesondere in der Dentalindustrie. Wir arbeiten kontinuierlich daran, innovative Lösungen zu entwickeln, die eine Wiederverwertung von Materialien ermöglichen und die Umweltbelastung minimieren. Hier setzen wir auf eine Kombination aus Erfahrung und Innovation, wobei ich (Timo Hand) mich stark auf die Vernetzung mit der Branche, den Ausbau unseres Vertriebs und strategisches Marketing konzentriere,

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

um nachhaltige Lösungen breit verfügbar zu machen.

- **Bewusstseinsbildung und Digitalisierung:** Viele Zahnarztpraxen und Labore sind sich der Umweltbelastung ihrer Abfälle nicht vollständig bewusst. Hier sehen wir uns in der Verantwortung, aktiv aufzuklären und einfache, digitale Lösungen bereitzustellen, um Nachhaltigkeit in den Praxisalltag zu integrieren. Durch die Digitalisierung unserer Dienstleistungen – eine Aufgabe, die Maurice Klein federführend vorantreibt – wollen wir sowohl unsere internen Prozesse als auch die Abläufe bei unseren Kunden effizienter und transparenter gestalten.

Unser Ansatz ist es, Nachhaltigkeit nicht als Herausforderung zu betrachten, sondern als Chance, die uns jeden Tag antreibt, neue Standards zu setzen. Gemeinsam arbeiten wir als Geschäftsführung daran, die enretec GmbH als Vorreiter in der nachhaltigen Entsorgung und Digitali-

sierung der Dentalbranche weiterzuentwickeln.

Was ist für das aktuelle Geschäftsjahr geplant?

Maurice Klein: Für 2025 haben wir uns vorgenommen, unsere Dienstleistungen weiter auszubauen und den digitalen Kundenservice zu optimieren. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau von Dienstleistungen rund um den 3D-Druck. Zudem planen wir die Einführung eines neuen, innovativen Recyclingprodukts, das die Effizienz der Logistik von Zahnarztpraxen zum Entsorger weiter steigern soll.

Zu guter Letzt: Was wünschen Sie sich selbst und der Dentalbranche für die nächsten Jahrzehnte?

Timo Hand: Für die kommenden Jahrzehnte wünsche ich mir vor allem eine weiterhin enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Zahnärzteschaft, dem Handel und der Industrie. Nur wenn wir gemeinsam an einem Strang zie-

hen, können wir nachhaltige Innovationen vorantreiben und zukunftsfähige Lösungen entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist mir das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Kreislaufwirtschaft – insbesondere im Geiste der jüngeren Generation. Es ist entscheidend, dass wir alle stärker darauf achten, die Ressourcen, die wir einsetzen, effizient zu nutzen und nach Möglichkeit wiederzuverwenden. Recycling, Wiederverwendung und ein geschlossener Materialkreislauf sollten feste Bestandteile der Dentalbranche werden. Für mich persönlich steht außerdem im Fokus, die digitale Transformation in der Dentalindustrie weiter voranzutreiben, um Prozesse nicht nur effizienter, sondern auch umweltfreundlicher zu gestalten. Wenn wir es schaffen, Fortschritt und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen, sehe ich eine nachhaltig positive Zukunft für unsere Branche.

ENRETEC GMBH
www.enretec.de

ANZEIGE

EASE CLASS

MEET THE NEW

EASE

CLASS



Erstklassige Dentalrestaurationen – EASY. Werden Sie Teil einer neuen Ära und profitieren Sie von erstklassiger Bearbeitungsqualität bei maximalem Bedienkomfort. Erfahren Sie mehr über die neue **EASE CLASS** von vhf – einem führenden Hersteller von Dentalfräsmaschinen: ease.vhf.com

vhf
CREATING PERFECTION



DENTAL- ENTDECKERIN

EINE AUSBILDUNG NACH DEN QUALITÄTS-
STANDARDS DES BVD MACHT NICHT ALLE GLEICH.
ABER JEDEN GLEICH BESSER.

Nach zwei Dritteln der Ausbildung hält die dentale Karriere einen ersten Höhepunkt für den Nachwuchs der BVD-Mitgliedsunternehmen bereit: Den Zertifikats-Lehrgang „Dentalfachberater/in IHK“. Er vermittelt einen intensiven Überblick über Materialien, Einrichtungen und Abläufe in Praxis und Labor. Nach einheitlichen Grundsätzen, objektiv, unabhängig und herstellerneutral. Für einen Beruf mit Zukunft.

Eine anerkannte Leistung Ihres BVD.
Mehr darüber hier: bvddental.de

DENTALE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.

